



VOM MOFA ZUM HIDDEN CHAMPION



ALEXANDER MICHELS HAT AUS SEINER FASZINATION FÜR DAS „SCHRAUBEN“ EINEN BERUF GEMACHT. MIT SEINER AUSBILDUNG STEHEN IHM BEIM TECHNOLOGIEFÜHRER FELUWA IN MÜRLENBACH VIELE WEGE IN DIE WELT OFFEN.

Die FELUWA Pumpen GmbH ist spezialisiert auf Pumpen für feststoffhaltige oder im Handling kritische Medien. Abgedeckt wird der gesamte Bereich von der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung über den weltweiten Vertrieb bis hin zum Service. Mit einem Exportanteil von 85% unter anderem nach Australien, China, Nord- und Südamerika verbindet das Unternehmen deutsche Qualitätsarbeit und internationale Präsenz. Es wurde 1901 in Mönchengladbach als Gießerei und Maschinenbauunternehmen gegründet und kam 1960 an den Standort Mürlenbach. Mit der Integration in die ARCA Flow Gruppe im Jahr 2000 eröffneten sich für FELUWA zusätzliche Chancen auf globalen Märkten. Über 118 Jahre Erfahrung haben die Firma zum weltweit agierenden „Hidden Champion“ gemacht, den man im Kylltal gar nicht vermutet.

Von den 140 Mitarbeitenden sind 22 Auszubildende. Insgesamt zehn Ausbildungsberufe werden im technischen und kaufmännischen Bereich angeboten. Ergänzt wird dies seit 2011 durch die Möglichkeit eines Dualen Studiums. Das Ziel ist klar: Die Fach- und Führungskräfte werden sehr gut ausgebildet und bekommen im Anschluss an ihre Ausbildung eine langfristige Perspektive in ihrer Heimat. Interessenten können gerne bei einem Praktikum in die verschiedenen Bereiche der FELUWA hineinschauen.

Ein solcher Praktikant war auch der heute 19-jährige **Alexander Michels**. Er ist inzwischen im zweiten Lehrjahr seiner Ausbildung als Industriemechaniker.

Warum wolltest Du Industriemechaniker werden?

Ich bin ganz „old school“ zu dem Beruf gekommen. Ich habe mit 15 ein Mofa von meinem Onkel bekommen und angefangen, daran herumzuschrauben. Und ich habe gemerkt, dass mir das Arbeiten an Motoren Spaß macht!

Und wie hast Du Deine Lehrstelle gefunden?

Ich habe mein Fachabitur gemacht und bin dann im Internet auf FELUWA gestoßen. Dann ging es relativ schnell: Nach der schriftlichen Bewerbung kam die Einladung zum Vorstellungsgespräch und das Angebot eines Praktikums. Nachdem ich einen Einblick in die Firma bekommen hatte, habe ich die Ausbildung angeboten bekommen.

Wie läuft bei Dir ein normaler Arbeitstag ab?

Ich komme um 7 Uhr in Mürlenbach an. Morgens erklärt mir der Ausbilder, was an dem Tag ansteht und welche Aufgaben ich übernehmen soll. Dann geht es los. Zwei Mal die Woche haben wir ein Teamgespräch. Dazu kommen zwei Unterrichtstage an der Berufsschule.

Was gefällt Dir an Deinem Beruf?

Er ist vielseitig: schweißen, mit Motoren arbeiten, viele Einblicke in die ganzen Metallbereiche bekommen. Man lernt,

die Fräse und die Drehmaschine zu bedienen. Toll ist es natürlich, an einer großen Pumpe mitzuarbeiten, diese einzustellen oder was am Getriebe zu machen. Das ist faszinierend. Und im dritten Lehrjahr werde ich auch direkt bei den Kunden eingesetzt – vielleicht auch mal im Ausland.

Wie sehen Deine Zukunftspläne aus?

Nach der Ausbildung will ich erst einmal praktische Erfahrungen im Beruf sammeln. Vielleicht werde ich später noch eine Weiterbildung zum Techniker anschließen.

Dein Rat an zukünftige Azubis?

Auf jeden Fall sollte man mal ein Praktikum machen, um einen Einstieg in den Beruf und die Firma zu bekommen. Dann merkt man schnell, ob das was für einen ist.

GUT ZU WISSEN!

Beruf: Industriemechaniker /-in

Empf. Schulabschluss: Berufssreife

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Ausbildungsgehalt (1. Lehrjahr): 997 Euro

Von Vorteil: handwerkliches Geschick, gutes technisches Verständnis

VON SYLT BIS ZUM LAGO MAGGIORE

EIFEL-
BERUFE

DIE AKE-EISENBAHNTOURISTIK AUS GEROLSTEIN HAT SICH BUNDESWEIT EINEN EXZELLENTEN NAMEN ALS SONDERZUGVERANSTALTER GEMACHT



„Urlaub von Anfang an“: Das ist Slogan und Ziel des jungen Teams von Jörg Petry, der das auf dem Markt seltene Unternehmen als Sonderzugveranstalter vor 30 Jahren gegründet hat. Inzwischen kümmern sich rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – davon 9 Azubis – um die Realisierung von ganz besonderen Reiseerlebnissen. Die AKE-Eisenbahntouristik besitzt einen eigenen Sonderzug mit einem Panoramawagen – den „AKE-RHEINGOLD“. Ob komfortable Mehrtagesreisen, interessante Tagesfahrten oder nostalgische Schienenbusfahrten – das AKE-Team kreiert alle Reisen, bereitet sie detailliert vor und begleitet sie auch.

Hohe Übernahmequote: Es sind fast nur „Eigengewächse“ im AKE-Fachkräfte-Team. Um den hohen Qualitätsanspruch und die ganz spezielle Serviceleistung verlässlich anbieten zu können, legt die AKE großen Wert auf eine fundierte Ausbildung im eigenen Betrieb – als Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit oder Mediengestalter/-in Digital und Print für Gestaltung und Technik. Außerdem gibt es – in Zusammenarbeit mit der Hochschule Trier – ein Duales Studium Betriebswirtschaftslehre.

Absolute Praxisorientierung: Während der Ausbildung erhält man Einblicke in alle Bereiche des Unternehmens von der Produktentwicklung über Kundenakquise und Marketing, Buchung und Reiseplanung bis zum Einkauf und der Buchführung. Aber hier sitzt man nicht nur im Büro – hier wird gereist. Azubis begleiten auch Tages- und Mehrtagesfahrten mit den Schienenbussen und dem „AKE-RHEINGOLD“ und lernen so die verschiedensten Destinationen kennen – von Sylt bis zum Lago Maggiore. Wer sich für eine Ausbildung interessiert, sollte sich schriftlich bewerben. Erwünscht ist neben der Allgemeinen Hochschulreife vor allem der Spaß am Umgang mit Menschen. Und wer einmal einen ersten Eindruck gewinnen will, kann gerne ein Praktikum bei der AKE machen!

GUT ZU WISSEN!

Beruf: Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit

Empf. Schulabschluss: Fachhochschulreife, bzw. Hochschulreife

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ausbildungsgehalt (1. Lehrjahr): 800 €

Von Vorteil: Deutsch, Fremdsprachen von Vorteil, PC Kenntnisse, offenes und freundliches Auftreten

EIFEL-
ARBEIT-
GEBER

SOZIALARBEITER/-IN BEI DER KREISVERWALTUNG

VOR ALLEM IM JUGENDAMT FINDEN ABSOLVENTEN DES DUALEN STUDIENGANGS SOZIALE ARBEIT EINE VERANTWORTUNGSVOLLE AUFGABE

Den Menschen helfen: Bei der Kreisverwaltung Vulkaneifel sitzt man nur im Büro und erledigt Verwaltungsarbeit? Von wegen! Hier werden viele wichtige und interessante Aufgaben im Interesse der Gemeinschaft wahrgenommen, die im direkten Kontakt mit und bei den Bürgerinnen und Bürgern stattfinden. Unterschiedliche Ausbildungsangebote vermitteln das nötige Wissen – ob als Verwaltungsfachangestellte/-r, Kaufmann/-frau für Büromanagement oder Verwaltungsfachwirt/-in mit Zugang zum 2. Einstiegsamt. Außerdem ist ein Duales Studium mit unterschiedlichen Schwerpunkten möglich.

Theorie plus Praxis: Neben dem Dualen Studiengang „Verwaltung“ kann auch der Duale Studiengang „Soziale Arbeit / Studienrichtung Soziale Dienste der Jugend, Sozial- und Familienhilfe“ absolviert werden. Hier werden Sozialarbeiter/-innen von der Kreisverwaltung in Daun in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim ausgebildet. Eingesetzt werden sie vor allem im Jugendamt, das junge Menschen und Familien in vielen Situationen berät und begleitet. Das Studium ist in Kombination mit dem praktischen Einsatz vor Ort eine ideale Vorbereitung auf die spätere verantwortungsvolle und spannende Tätigkeit.

Lösungen ermöglichen: Familienbesuche und Beratungsgespräche in Belastungs-, Krisen- und Notsituationen sind ein wichtiges Aufgabenfeld der Sozialarbeiter/-innen. Es wird aber nicht nur geredet, es wird auch gehandelt. Dazu gehört vor allem, die jeweils passenden und möglichen Hilfsangebote zu prüfen, um die Betroffenen zu entlasten. Das Ziel ist vor allem, Gefahren abzuwenden, Unterstützung zu organisieren



und Förderung zu ermöglichen. Das geht nicht ohne einen ständigen Kontakt – Sozialarbeiter/-innen der Kreisverwaltung haben deshalb neben ihrer Bürotätigkeit vor allem einen festen Platz mitten im Leben der Menschen der Vulkaneifel. Das ist eine herausfordernde und manchmal anstrengende, aber auch sehr befriedigende Arbeit, weil man wirklich was bewegen kann, um schwierige Situationen zu lösen. Als Sozialarbeiter/-in kann man vielen Menschen viel Gutes tun!

AUSBILDUNGSWEGE IN DER REGION

EIFEL-CHANCEN

Digitaler Ausbildungsatlas: Was will ich eigentlich werden? Und wo kann ich welche Ausbildung machen? Mit dem Ausbildungsatlas der IHK Trier ist es jetzt ganz einfach, mit wenigen Klicks den Überblick zu bekommen.

Unter www.region-trier.de kann man entweder nach Berufen oder nach Ausbildungsbetrieben in der Region Trier suchen. Außerdem ist es möglich, mit der Umkreissuche die maximale Entfernung zum Ausbildungsbetrieb vorzugeben. Fertig! Auf Knopfdruck erscheint dann eine Karte mit den Treffern und allen vom Unter-

nehmen angebotenen Ausbildungsberufen in der Eifel, im Hunsrück und an der Mosel. Per Suchmaschine kommt man schnell auf die passende Unternehmenshomepage. Zudem sind die Adressen für die Bewerbung hinterlegt und können direkt per E-Mail oder Instant Message weitergeleitet werden. Und zu jedem Beruf findet sich eine Beschreibung über Inhalte und Ablauf der Ausbildung.

Perspektiven in der Heimat: Das gibt es alles in der Eifel? Viele wissen nicht, welche spannenden Ausbildungsangebote in der näheren Umgebung existieren. Hier finden sich interessante Unternehmen, die heute

schon die Fachkräfte von morgen suchen. Wer das EIFEL STARTER-Portal www.eifel-starter.de anklickt, entdeckt nicht nur Berufe und Arbeitgeber, sondern konkrete Erfahrungen von Azubis, aktuelle News und Tipps aus der Vulkaneifel.

Viele Grüße
Judith Klassmann-Laux



Judith Klassmann-Laux
Geschäftsführerin der WFG
Vulkaneifel mbH

GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM DAUN

EIFEL-SCHULEN

Ältestes Vollgymnasium: Was haben der Sportmoderator Sven Voss und der neue SWR-Intendant Kai Gniffke gemeinsam? Beide besuchten das Geschwister-Scholl-Gymnasium (GSG) in Daun. Hier hatten schon einige Karrieren ihren Ausgangspunkt. Das liegt sicher auch am breiten Lehr- und Kursangebot der Schule, die das älteste Vollgymnasium des Landkreises Vulkaneifel ist und seit 1978 den Namen der durch ihre Mitgliedschaft in der Weißen Rose bekannten Geschwister Scholl trägt.

Bilingualer Unterricht: Englischsprachiger Fachunterricht gehört seit über 15 Jahren in der Orientierungsstufe in Erdkunde und Geschichte dazu und kann in der Oberstufe fortgesetzt werden. Nach einer mündlichen Prüfung gibt es dafür am Ende der Schullaufbahn ein Zertifikat. Auch die Partnerschaften mit französischen und englischen Schulen fördern durch Austauschprogramme die Sprachkompetenz der Schüler/-innen.

Technik und Medien: MINT steht für „Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik“. Arbeitsgemeinschaften, Teilnahme an Wettbewerben und eine gute technische Ausstattung sorgen für ein hohes Niveau in diesem Bereich. Außerdem werden am GSG Medienscouts ausgebildet.

Musik, Theater und Sport: Musiktheater, Chöre und eine Jazz-AG bieten in enger Kooperation mit der Kreismusikschule viele Möglichkeiten für eine kreative Entfaltung. Und wer sportinteressiert ist, kann bei „Jugend trainiert für Olympia“, Bundesjugendspielen, Surf- und Skilanglauf-AGs oder Streetballturnieren Spaß haben und seine Grenzen austesten.



Stark gegen Gewalt: An Schulen können immer wieder Konflikte entstehen – entscheidend ist, ihnen präventiv und klar organisiert zu begegnen. Die Sucht- und Gewaltprävention der Schule hat das Leitmotiv „Kinder und Jugendliche stark machen“. Das Geschwister-Scholl-Gymnasium löst durch die Mithilfe von Schüler/-innen und Lehrkräften als Streitschlichter schulische Konflikte konstruktiv und nachhaltig.

Mehr unter:
<http://gsg-daun.de>

EIFEL-ZUKUNFT

OFFENES OHR FÜR JUGENDLICHE

Jugendpflege in der Verbandsgemeinde (VG) Daun: Man kann nicht alles mit den Eltern besprechen und wenn man gemeinsam mit seinen Freunden gute Ideen hat, braucht man Ansprechpartner, die Jugendliche unterstützen und vieles „irgendwie“ möglich machen. Für das „irgendwie“ in der VG Daun sorgen Rüdiger Herres und Sophie Hammes – sie sind das Team der Jugendpflege.

Zukunft in der Vulkaneifel: Wie sehen eigentlich die Jugendlichen ihre Heimat? Um darauf mehr als nur zufällige Antworten zu bekommen, hat die Jugendpflege die Regionalanalyse in der Verbandsgemeinde Daun unterstützt. Das Ergebnis ist sehr positiv: Die Jugendlichen schätzen die Lebensqualität und das große Angebot der Vereine in der Vulkaneifel und wollen nach der Schulzeit grundsätzlich in der Region bleiben. Entscheidend sind gute Chancen für Ausbildung und Duales Studium, die aber nicht immer bekannt sind. Die Jugendpfleger haben ein offenes Ohr für die Wünsche der Jugendlichen, ihre Erwartungen an eine gute Lebensumgebung und eine berufliche Zukunft.

Zuhören, diskutieren, umsetzen:

Nur keine Hemmungen – hier gibt es keine Barrieren oder formale Abläufe. Mit den beiden Jugendpflegern können alle offen reden. Ob es um die Musikveranstaltungen, Ideen für den Jugendraum in den einzelnen Orten der VG Daun, die Nutzung des Jugendbusses oder um Wünsche zu Freizeitangeboten geht – immer wird versucht, das Machbare auch umzusetzen. Das Team der Jugendpflege sorgt dann dafür, dass die für das Thema und das Anliegen relevanten Personen in den Ortsgemeinden und aus der Verwaltung an einen Tisch kommen. Dann kann man gemeinsam an einer Lösung arbeiten. Und wenn es Finanzierungslücken gibt, berät das Team der Jugendpflege zu möglichen Fördermitteln für die einzelnen Projekte. Wichtig ist ein regelmäßiges „Update“. Deshalb findet mehrmals im Jahr ein Jugendforum statt.



Sophie Hammes und Rüdiger Herres
Jugendpflege der Verbandsgemeinde Daun

EIFEL-ZAHLEN

WAS ERWARTEN

... die Unternehmen in Rheinland-Pfalz von ihren zukünftigen Mitarbeitern?

- 78,7% Veränderungsbereitschaft
- 73,6% Digitale Kompetenzen
- 72,4% Soziale Kompetenzen
- 71,1% Selbstmanagement
- 64,8% Kreativität und Innovationsfähigkeit

Quelle: Fachkräftereport Rheinland-Pfalz 2019, IHK Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz

EIFEL-TIPPS

MIT BAFÖG OHNE SORGEN WEITERLERNEN



Nicht nur Studierende an Universitäten und Hochschulen, sondern auch Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit haben, nach der 10. Klasse eine anschließende Ausbildung finanzieren zu können. Wer von seinen Eltern nicht ausreichend unterstützt werden kann, hat die Möglichkeit, finanzielle Hilfe vom Staat zu erhalten. Das wird vom „Bundesausbildungsförderungsgesetz“ geregelt. **Deshalb spricht man auch kurz vom Bafög.**

- **Kann ich Bafög beantragen?** Grundsätzlich gilt: Schulische Ausbildungen an einer weiterführenden Schule – wie beispielsweise einer Fachoberschule oder Berufsfachschule – oder ein Duales Studium werden gefördert, betriebliche Ausbildungen oder eine Duale Ausbildung aber nicht. Außerdem muss der/die Auszubildende jünger als 30 Jahre sein.
- **Wie bekomme ich Bafög?** Beim Bafög-Amt den Antrag besorgen und gemeinsam mit der Familie ausfüllen. Man kann sich dort auch vorher schon erkundigen, ob man überhaupt einen Anspruch auf die Förderung hat.
- **Wieviel Geld würde ich bekommen?** Entscheidend ist der individuelle Bedarf – errechnet aus **Grundbedarf, Wohnpauschale** und einem **Zuschlag zur Kranken- und Pflegeversicherung**. **Auszubildende mit Kindern** bekommen außerdem einen **Kinderbetreuungszuschlag**. Berücksichtigt wird dann noch das Einkommen der Eltern, die Anzahl der Geschwister und das eigene Einkommen.
- **Muss ich Bafög später zurückzahlen?** Studenten müssen die Hälfte der erhaltenen Leistungen zurückzahlen, Schülerinnen und Schüler müssen das nicht.

Hier gibt es alle aktuellen Infos:

- » www.bafög.de
- » www.vulkaneifel.de/soziales/bafog.html

ENDLICH GEHT ES LOS: DER ERSTE ARBEITSTAG

EIFEL-BEWERBUNGEN



Die Bewerbungsrunde ist geschafft, der Ausbildungsvertrag unterzeichnet – jetzt wird es ernst. Der erste Arbeitstag ist spannend und der Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Normal, dass alle da ein bisschen nervös sind. Mit diesen Tipps ist es einfacher, in der neuen Umgebung und mit den neuen Kolleginnen und Kollegen sofort gut zu starten:

- **Pünktlich kommen:** Auf den letzten Drücker oder zu spät kommen geht gar nicht. Lieber etwas mehr Zeit einplanen und einen Moment durchatmen, bevor der Arbeitstag beginnt.
- **Angemessen anziehen:** Für die berufliche Umgebung passende Kleidung ist wichtig, um sich im Kollegenkreis wohl zu fühlen und um gut arbeiten zu können.
- **Kontakte knüpfen:** Am ersten Tag wird man im Unternehmen herumgeführt, lernt viele Kolleginnen und Kollegen kennen und muss sich viele Namen merken. Sicher ergeben sich schon erste Gespräche – da passt es ganz gut, wenn man anfangs

mehr zuhört und nicht sofort allen erklärt, wie es besser geht.

- **Formen wahren:** Sich mit seinem Namen vorstellen und höflich bleiben ist selbstverständlich. Auch Duzen ist kein Problem – aber nur, wenn es die anderen als Erste anbieten.
- **Fragen stellen:** Ein Azubi muss nicht alles wissen, aber er sollte sich für vieles interessieren. Nur wer fragt, lernt dazu. Und wer aktiv Aufgaben und Verantwortung übernimmt, wird ganz sicher schnell im Team akzeptiert.
- **Bei der Sache bleiben:** Die Arbeitswelt ist anders als der Schulalltag. Mal eben zwischendurch Nachrichten auf dem Smartphone schicken ist ein absolutes No-Go. Freunde und Familie freuen sich auch nach Feierabend über die Eindrücke des ersten Arbeitstages.
- **Nicht perfekt sein:** Gerade am Anfang muss nicht alles fehlerlos laufen – das erwartet auch keiner. Viele neue Eindrücke werden verarbeitet und schließlich ist es ja auch der absolute Beginn der Ausbildung. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und es gibt noch viele weitere Tage im Betrieb.

EIFEL-AUSBILDUNGSWEGE

Die EIFEL STARTER-Arbeitgeber der aktuellen Ausgabe bilden aus:

FELUWA Pumpen GmbH | Mülrenbach
www.feluwa.de

- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Mechatroniker/-in
- Technische/-r Produktdesigner/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in
- Duales Studium – Maschinenbau
- Duales Studium – Elektrotechnik

AKE Eisenbahntouristik | Gerolstein
www.ake-eisenbahntouristik.de

- Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit
- Mediengestalter/-in Digital und Print für Gestaltung und Technik
- Duales Studium Betriebswirtschaft

Kreisverwaltung Vulkaneifel | Daun
www.vulkaneifel.de

- Verwaltungsfachangestellte/-r
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Verwaltungsfachwirt/-in mit Zugang zum 2. Einstiegsamt
- Duales Studium Verwaltung
- Duales Studium Soziale Arbeit

AUSBILDUNGSMESSEN

IN DER REGION

22. & 23. Oktober 2019

Firmenkontaktmesse an der Hochschule Trier
Hochschule Trier
www.firmenkontaktmesse.hochschule-trier.de



26. Oktober 2019

Chancen Koblenz 2019
CGM Arena Koblenz
www.chancen-messe.de/koblenz



8. November 2019

Berufsinfobörse des Rotary Club Daun
Wehrbüschhalle Daun
www.daun-eifel.rotary.de



IMPRESSUM

Herausgeber: WFG Vulkaneifel mbH
Mainzer Straße 24 | 54550 Daun
Tel.: +49 65 92 / 93 32 00 | www.wfg-vulkaneifel.de
Geschäftsführerin: Judith Klassmann-Laux

Layout: sentio-media.de, Gerolstein
Text: Klaus Schäfer, Bonn

Fotos + Videos: Guido Hoffmann, mindcopter GmbH, Wiesbaum
Druck: Caritas Werkstätten St. Anna, Ulmen
Auflage: 2.600 Stück und E-Mailverteiler

© Foto Nieder, Daun, © GSG Daun
© masson/stock.adobe.com, © contrastwerkstatt/stock.adobe.com

EIFEL STARTER

auf Facebook, Instagram & YouTube!

www.facebook.com/AusbildungEifel

www.instagram.com/eifel.starter

www.youtube.com » „EIFEL STARTER“